

Die Deckungsmittel der betrieblichen Altersversorgung sind seit 1990 von 380 Mrd. DM auf 468 Mrd. Euro in 2009 angewachsen. Die Deckungsmittel sind damit – unter Berücksichtigung einer Umrechnung in Euro – um gut 141% angestiegen.

Die Anteile der Deckungsmittel nach den einzelnen Durchführungswegen haben sich seit 1990 unterschiedlich entwickelt: So verringerte sich der Anteil der Direktzusagen auf 53,2% um 6 Prozentpunkte (1990: 225 Mrd. DM; 2009: 249,2 Mrd. Euro) und jener der Pensionskassen mit 23,8% stieg um 2,7 Prozentpunkte (1990: 80 Mrd. DM; 2009: 111,5 Mrd. Euro) an den gesamten Deckungsmitteln. Die Direktversicherungen steigerten ihren Anteil an den Deckungsmitteln mit rund 11% um 0,5 Prozentpunkte (1990: 40 Mrd. DM; 2008: 51,5 Mrd. Euro). Der Anteil der Unterstützungskassen fiel um 1,3 Prozentpunkte auf 7,9 Prozent (1990: 35 Mrd. DM; 2009: 36,8 Mrd. Euro).

2005 betrug die Deckungsmittel bei den Pensionsfonds 1,2 Mrd. Euro. Im Jahr 2009 waren es 19,2 Mrd. Euro und somit fast 15 mal so viel. Der Anteil der Pensionsfonds an den gesamten Deckungsmitteln 2009 betrug 4,1%.

